Ausstellungen = Esposizioni

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

helvet'art die 6. Biennale der Schweizer Kunst in St. Gallen 11. Juni–31. Juli

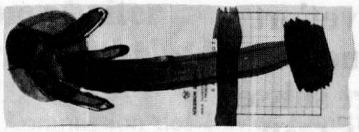
Blieben frühere Biennalen vorwiegend den GSMBA-Mitgliedern vorbehalten, so hat sich der ZV nach der Oltner-Biennale entschieden, einen neuen Modus zu suchen. Das Konzept sieht vor, nicht mehr eine Riesenzahl von KünstlerInnen mit wenigen Werken vorzustellen, sondern eine kleinere Anzahl – ungeachtet ihrer GSMBA-Mitgliedschaft – mit einer eigentlichen Werkgruppe zu präsentieren. Die Teilnehmer werden nicht mehr von den einzelnen Sektionen bestimmt, sondern wurden von John Matheson (Horgen, Ausstellungsleiter), Pierre Casè und André Siron direkt eingeladen. Zum Zuge kommen Künstler, die bereits einen bestimmten Bekanntheitsgrad aufweisen, jedoch noch kaum Gelegenheit hatten, mehrmals und wiederholt in Museen auszustellen.

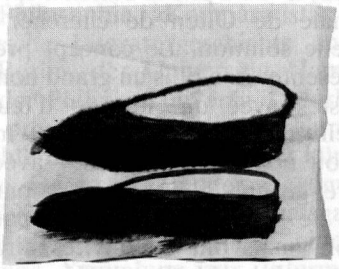
Zur Verfügung steht die Olma-Halle mit rund 5500 m². Die rund 70 TeilnehmerInnen, die ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Wohnort eingeladen worden sind, konnten bei einer Grundfläche von je ca. 50–70 m² und 25–30 m Hängemeter die Form ihres Raumanteils weitgehend selbst bestimmen. Weiter wird 2 unlängst verstorbenen Künstlern mit je einem etwas grösseren Raum gedacht. Skulpturen vor der Olma und im Stadtpark sowie eine Video- und Performance-Abteilung ergänzen «helvet'art».

Im Katalog erhält jeder Künstler 4 Seiten, davon 2 Seiten als Lexikateil mit den üblichen Angaben, Porträt und Abbildungen von ausgestellten Arbeiten. 2 Seiten können frei gestaltet werden, so dass ein eigentliches Künstlerbuch entstehen wird.

«helvet'art» will und kann nicht eine Standortsbestimmung der Schweizer Kunst geben. Sie will vielmehr anhand ausgesuchter Künstlerbeispiele auf die Vielfalt, das innovative und intensive Arbeiten und die Qualität des schweizerischen Kunstschaffens Ende der achtziger Jahre hinweisen.

John Matheson





Ausstellungen

DIE INTERNATIONALE KUNSTMESSE
LE SALON INTERNATIONAL D'ART
LA MOSTRA INTERNAZIONALE D'ARTE
THE INTERNATIONAL ART FAIR

Im Sektor «Kunstzeitschriften» dieser bedeutenden Messe werden wir den helvet'art-Katalog verkaufen und auf die 6. Biennale in St. Gallen hinweisen. Darüber hinaus wollen wir die Besucher über unsern Verband und die «Schweizer Kunst» als Verbandsorgan informieren.

helvet'art
6ème Biennale de l'art suisse à St-Gall
11 juin au 31 juillet

Les précédentes Biennales étant réservées avant tout aux membres de la SPSAS, le CC a pris la décision après la Biennale de Olten de chercher une nouvelle solution. Le concept prévoit de présenter non plus un grand nombre d'artistes avec un nombre d'œuvres restreint mais un petit nombre – membres ou non de la SPSAS – avec un propre groupe d'œuvres. Les participants ne seront plus désignés par les sections mais ont été invités directement par John Matheson (Horgen, directeur de l'exposition), Pierre Casè et André Siron. Entrent en ligne de compte des artistes ayant déjà une certaine notoriété mais qui n'ont eu que peu d'occasions d'exposer dans des musées.

La halle de l'Olma est à disposition avec une superficie d'environ 5500 m^2. Les quelque 70 participants, qui ont été invités sans tenir compte de leur âge, sexe ou lieu de domicile, purent décider en grande partie eux-mêmes de la forme de leur emplacement d'une superficie d'environ 50–70 m^2 ou de 20–30 m de surface d'accrochage. En outre, deux salles sont consacrées à deux artistes décédés récemment. Des sculptures à l'extérieur de l'Olma et dans le parc de la ville ainsi qu'un secteur de vidéo et de performance complètent «helvet'art».

Chaque artiste dispose de 4 pages du catalogue. Deux de ces pages sont une partie du lexique avec les indications habituelles, portrait et illustrations de travaux exposés et deux pages peuvent être utilisées librement de sorte qu'il en résulte un véritable livre d'artistes.

«helvet'art» ne peut et ne veut pas déterminer la position de l'art suisse. Elle aimerait, sur la base d'exemples d'artistes choisis, attirer l'attention sur la multiplicité, le travail innovateur et intensif ainsi que la qualité de la création artistique suisse de la fin des années quatre-vingts.

John Matheson

helvet'art
La 6. biennale dell'arte svizzera a San Gallo
11 giugno – 31 luglio

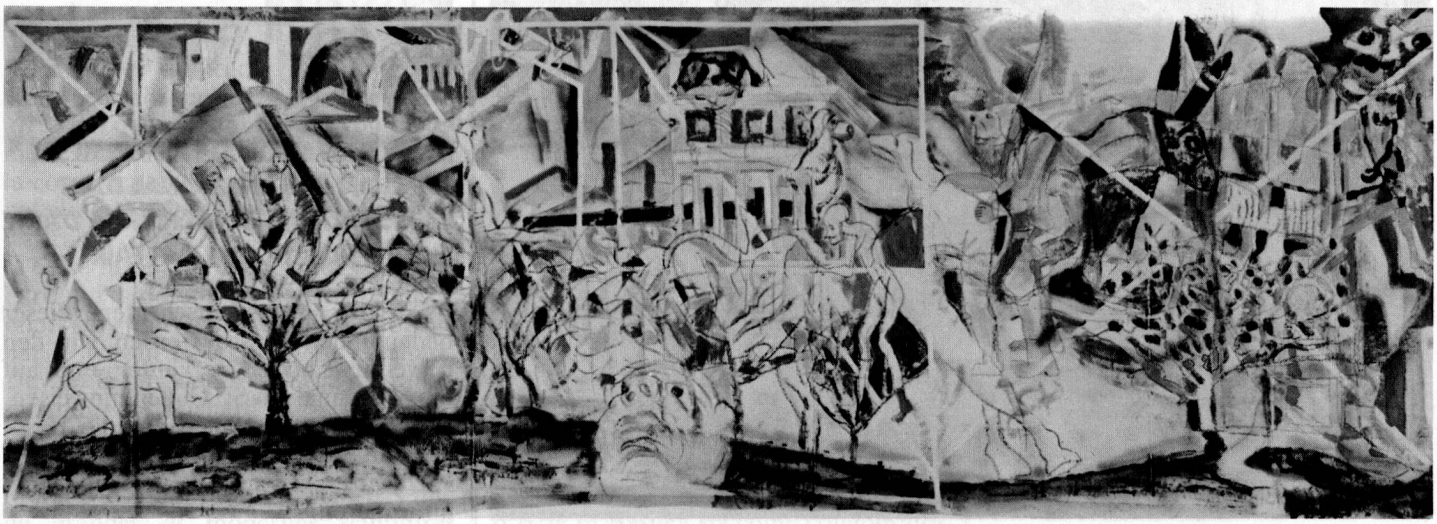
Mentre le precedenti Biennali erano dedicate principalmente ai membri della SPSAS, dopo la Biennale di Olten il comitato centrale ha deciso di adottare una nuova formula. Il nuovo modello prevede di rinunciare alla presentazione di un gran numero di artisti con poche opere, ma di invitare un numero ridotto di partecipanti che potranno così disporre di uno spazio espositivo molto più ampio. Sicché, i partecipanti non vengono più designati dalle singole sezioni, ma invitati direttamente da una commissione composta da John Matheson (Horgen, direttore della rassegna), Pierre Casè e André Siron. Il criterio di scelta si basa in modo particolare sulla notorietà raggiunta da artisti che non hanno comunque ancora avuto la possibilità di esporre ripetutamente in musei.

L'esposizione si terrà nel padiglione Olma che offre una superficie di circa 5500 m^2. La settantina di partecipanti, invitati senza distinzione di età, sesso e domicilio, hanno a loro disposizione una superficie al suolo di ca 50–70 m^2 e una superficie alla parete di 25–30 m ciascuno. La forma dello spazio espositivo poteva essere in larga misura deciso dagli artisti stessi. Inoltre, in un locale più vasto si terrà una retrospettiva dedicata a due artisti recentemente scomparsi. A completare la rassegna, saranno esposte sculture davanti all'OLMA e nel parco cittadino, e sarà allestita una sezione video e un ambiente per performance.

Nel catalogo ogni artista può disporre di quattro pagine. Fra queste, due pagine contengono una parte enciclopedica con le indicazioni usuali, un ritratto e le illustrazioni delle opere esposte. Altre due pagine invece sono a libera disposizione dell'artista, di modo che ne risulterà un vero e proprio libro d'arte.

«helvet'art» non può e non vuole essere una rassegna completa dell'arte svizzera. Il suo obiettivo è quello di offrire con una scelta di opere di artisti diversi una panoramica sulla varietà, la capacità innovativa e l'intenso lavoro, nonché della qualità della creazione artistica svizzera alla fine degli anni ottanta.

John Matheson



Galerie-Eröffnung in Luzern

MAI 36 GALERIE
Programm:
6 bis 7 Ausstellungen pro Jahr nationaler wie internationaler Künstler. Schwergewicht auf «konzeptuell orientierter Malerei, Skulptur und Fotografie».
Partners:
Victor Gisler, 28, Betriebsökonom HWV
Luigi Kurmann, 36, Ex-Leiter RASK Luzern (Raum für aktuelle Schweizer Kunst)
Galerieräume:
Maihofstrasse 36, Luzern
Di–Fr 14–19, Sa 11–17 Uhr
Mit der Ausstellung des in New York lebenden Künstlers Les Levine wurde die MAI 36 GALERIE eröffnet.
In einer Doppelausstellung zeigt die Galerie vom 9. April bis 14. Mai Fotografien des New Yorkers Robert Mapplethorpe (1946) und des Düsseldorfers Thomas Ruff (1958).
Während Robert Mapplethorpe, der zu Recht als Entdecker des schwarzen Mannes als fotografisches Sujet gilt, mit seinem aussergewöhnlichen Gefühl für Form seine Akte, Persönlichkeiten, Lilien, sich selber perfekt in Schwarz-Weiss inszeniert und bewusst die Sexualität, den Schock, das Besondere, das Ästhetische sucht, verzichtet Thomas Ruff in seinen Farb-Porträts bewusst auf die Effekte von Licht/Schatten und Inszenierung.
Sein Eingriff durch monumentale Vergrösserung macht uns auf jene Details aufmerksam, die wir unweigerlich als Charakteristika der abgebildeten Persönlichkeiten zu begreifen suchen.

Mai/Juni: Lawrence Weiner
Juli/August: David Hockney
Photocollagen

Tessiner Künstler im Seedamm-Kulturzentrum Pfäffikon

Vom 1. Mai bis 5. Juli 1988 sind
Blendinger Paolo, Torricella
Borgnini Mariapia, Lugano
Gulminelli Carlo, Mendrisio
Realini Gianni, Agno
Soldini Ivo, Ligornetto
Toniolo Ennio, Giubiasco
Gäste im Seedamm-Kulturzentrum. Sie folgen damit einer Einladung, die vor Jahresfrist an die SPSAS, Sezione Ticino ergangen ist. Vor allem aber nehmen die vier Maler/innen und zwei Skulpteure die Gelegenheit wahr, einzeln und als Gruppe einen Ausschnitt der Kunst und des künstlerischen Gedankengutes ihrer Region darzulegen.

Sektion Ostschweiz Klang – Raum – Tanz – Skulptur

Unter diesem Titel zeigt die GSMBA Ostschweiz vom 11. Juni bis 8. August 1988 in Katharinen St. Gallen eine Installation für Musik, Tanz, Malerei, Textile Skulptur und Video. Diese Sektionsausstellung wird von den GSMBA-Mitgliedern Lucie Schenker (St. Gallen) Textile Skulptur, Karl A. Fürer (St. Gallen) Malerei und Jonny Müller (Goldach) Video sowie von der Tänzerin Ruth Spaeti aus Trogen und dem Musiker Daniel Covini aus Ermatingen bestritten. Zur Ausstellung, die täglich ausser am Montag geöffnet ist, erscheint ein Katalog mit Schallplatte.
(Ursus A. Winiger, Jona)

Neuer Leiter der Kunsthalle Basel

Die Kommission des Basler Kunstvereins hat den an der Staatsgalerie Stuttgart amtierenden Konservator Dr. Thomas Kellein zum neuen Leiter der Kunsthalle Basel gewählt. Thomas Kellein wurde 1955 in Nürnberg geboren. Nach der Reifeprüfung 1974 in Hannover studierte er Kunstgeschichte, Philosophie, Komparatistik und Deutsche Literaturgeschichte an der FU Berlin, der Universität Hamburg und der Philipps-Universität Marburg. 1982 promovierte er im Fach Kunstgeschichte mit einer Arbeit über künstlerische Grossprojekte der Gegenwart. Ab 1982 hat er an der Staatsgalerie Stuttgart das «Archiv Sohm», eine umfassende Sammlung zur Intermediakunst nach 1945, aufgearbeitet. Der Abschluss dieser Tätigkeit bildete 1986 die Ausstellung «Fröhliche Wissenschaft, Das Archiv Sohm», zu der auch eine umfangreiche Publikation erschienen ist. 1984 gab er die Schriften Ad Reinhardts in deutscher Sprache heraus und war im Jahr darauf für die Ad Reinhardt Ausstellung mitverantwortlich. Zuletzt organisierte er die Ausstellung «Walter de Maria», zu der ebenfalls ein Katalog erschienen ist.

Esposizioni

Quattro appuntamenti di rilievo nella Svizzera Italiana

Il museo d'arte di Mendrisio dedica un'importante esposizione al pittore tedesco Jules Bissier. Grazie al contributo della vedova e del Museo di Düsseldorf (dove è conservato un cospicuo numero di dipinti) si sono potuti raggruppare i lavori più importanti della sua produzione: chine, acquarelli e alcuni monotipi a colori. La mostra è aperta fino al 28 maggio, tutti i giorni (lunedì chiuso) dalle 10 alle 12 e dalle 14 alle 18; in seguito verrà trasferita alla Fondazione Giannada di Martigny.
A Bellinzona, invece, nella Civica Galleria di Villa dei Cedri si è aperta l'esposizione dedicata a Félix Valloton, pittore, xilografo, illustratore e romanziere. La mostra ripercorre le tappe più importanti della sua attività artistica attraverso i ritratti degli esponenti della vita parigina di fine secolo e le xilografie. L'esposizione rimarrà aperta fino al 5 giugno tutti i giorni (lunedì chiuso), dalle 10 alle 12 e dalle 14 alle 17; verrà poi trasferita al Castello di Mesola in provincia di Ferrara e a Milano.
Mentre alla galleria Matasci di Tenero si è inaugurata la retrospettiva di Cherubino Patà, pittore verzaschese vissuto fra il 1827 e il 1899. É la prima volta che la critica si occupa di questo artista, allievo e aiuto del più noto Gustave Courbet.
La mostra e il catalogo analizzano il suo periodo parigino (1866–1877) e quello locarnese (1890–1899). La mostra è aperta fino al 16 maggio tutti i giorni (lunedì chiuso) dalle 14 alle 18.
A Locarno, la Pinacoteca di casa Rusca prosegue l'attività con un appuntamento prestigioso: l'antologica di Graham Sutherland. Sono esposte oltre 100 opere, provenienti da istituti e musei inglesi; dai primi lavori della metà degli anni venti, fino alle ultime tele del 1979. Ampio spazio è riservato ai ritratti: da Churchill a Somerset Maugham, da Elena Rubinstein a Konrad Adenauer. Per l'occasione è stata pubblicata un'importante monografia con il contributo dei più autorevoli studiosi di Sutherland.
L'esposizione è aperta fino alla fine di maggio tutti i giorni (lunedì chiuso) dalle 10 alle 12 e dalle 14 alle 17.